

Fall des Monats April 2019 aus der Kometian Hotline-Beratung

Melissa 7-jährige Milchkuh zwischen der 4. und 5. Laktation.

Melissa wurde vor zwei Wochen trocken gestellt. Jetzt hat sie eine Galtmastitis hinten links. Sie hatte noch nie erhöhte Zellzahlen.

Der Viertel wurde ausgemolken. Die Milch ist gelblich. Das Allgemeinbefinden von Melissa ist nicht so gut. Sie ist ängstlich, lässt sich am Hals schlecht berühren. Der Landwirt meint, die Kuh sagt: "Lass mich in Ruhe!"

Er hat Melissa einmal Lachesis verabreicht.

Die Kometian Beraterin empfiehlt, das Lachesis weiterzugeben und täglich 4-5mal ausmelken und am nächsten Tag eine Rückmeldung geben

2. Anruf am nächsten Morgen (Kurzberatung)

Der Viertel ist deutlich weicher, nur wenig wässriges Sekret ist ausmelkbar. Der Allgemeinzustand heute Morgen ist gut. Sie frisst gut. Die Verdauung ist in Ordnung. Melissa lässt sich allgemein nicht gerne anfassen. Ausmelken lässt sie sich aber gut, der Viertel ist viel lockerer als gestern.

Empfehlung: Abwarten, abends nochmals beurteilen und gerne eine Rückmeldung am nächsten Tag.

3. Anruf am Abend (Kurzberatung)

Der Viertel ist nochmals etwas weicher geworden. Die Milch ist fast normal weiss und es ist mehr ausmelkbar.

Die Temperatur ist normal, sie frisst gut, sie ist kugelrund und fit.

Empfehlung: Wenn die Besserung weiter anhält, abwarten, ansonsten am nächsten Tag nochmals einmal Lachesis verabreichen. Den Viertel die nächsten 3-4 Tage weiterhin zweimal täglich ausziehen.

4. Anruf 3 Tage später am Morgen (Kurzberatung)

Melissa hat am Morgen Fieber bekommen: 40,3 °C. Sie frisst aber weiterhin gut. Das Euter ist locker, die Milch ist normal weiss. Der Allgemeinzustand ist gut.

Verschlechterung am Morgen ist typisch für Lachesis. Sie hat bisher auf Lachesis gut angesprochen.

Empfehlung: wieder Lachesis verabreichen.

5. Anruf am Abend (Folgeberatung)

Melissa hat am Morgen gut auf die Lachesis-Gaben reagiert. Der Viertel wurde weicher, das Fieber ging zurück. Sie war tagsüber auf der Weide und hat gut gefressen. Sie macht einen fitten Eindruck.

Heute Abend ist der Viertel hinten links wieder fester. Dazu wurde die Milch nun gelblich, wässrig und auch der Viertel vorne rechts ist vergrössert und etwas härter

geworden. Hier ist aber die Milch noch in Ordnung. Der Körpertemperatur ist wieder normal: 38,8°C.

Anmerkungen: Zum Fieber Messen ging es heute besser als sonst (hat bisher den After zugekniffen und hatte es nicht gern, untersucht zu werden). Zum Ausmelken ging es heute besser, da sie sich heute weniger gewehrt hat. Sie trinkt normal, hat draussen am Brunnen getrunken und vorhin auch drinnen an der Selbsttränke. Zwar hat Lachesis gut gewirkt, aber weil es immer wieder Rückfälle gibt, entscheidet sich die Kometian-Beraterin für ein Folgemittel. Die veränderten Symptome bei der Milch und im Verhalten, sprechen ebenfalls für einen Mittelwechsel.

Aufgrund der gelblichen Milch und des mildereren Verhaltens ist die *Empfehlung*: Pulsatilla.

Der Landwirt wird langsam unsicher, ob nicht doch das Antibiotika eingesetzt werden sollte. Melissa ist eine der besten Kühe im Stall, da darf der Viertel nicht verloren gehen. Mit der Kometian-Beraterin wird über eine schulmedizinische Behandlung diskutiert. Sinnvoll wäre eine Milchprobenuntersuchung und falls möglich die Antibiotika-Injektoren in Reserve beim Tierarzt abzuholen.

6. Anruf am Morgen (Kurzberatung)

Die Viertel sind wieder weicher geworden. Die Milch hinten links ist noch gelb und hat nun zusätzlich Fetzen. Allgemein geht es Melissa weiterhin gut.

Die vermehrte Fetzenbildung zeigt, dass die Ausscheidung in Gang kommt.

Empfehlung: Pulsatilla weitergeben.

7. Anruf am Abend (Kurzberatung)

Der Viertel hinten links ist noch etwas weicher geworden. Sie hat wieder weniger Milch, zwar noch gelb, aber weniger Fetzen. Der Viertel vorne links ist auch wieder zurückgebildet.

Empfehlung: Pulsatilla weitergeben und noch ca. 4 Tage zweimal täglich ausziehen. Gerne eine Rückmeldung, falls es wieder schlechter wird oder wenn die Zellzahl nach der Geburt hoch ist.

Letzte Rückmeldung zwei Monate später

Gute Geburt, Euter ist gesund, alles bestens!

Besitzer haben grosse Freude, dass sie es ohne Antibiotika geschafft haben!

Bemerkungen zum Fall:

Dieser Fall zeigt, wie wichtig die konstruktive Zusammenarbeit zwischen dem Tierhalter und der Beraterin ist. Es ist wichtig, sich in den Telefongesprächen nebst der Symptombeschreibung des kranken Tiers bei Bedarf auch über mögliche schulmedizinische Behandlung austauschen zu können. Die akuten Erkrankungen brauchen meistens häufigere Kontaktaufnahmen. Die Kurzberatungen unterstützen den Tierhalter bei Unsicherheiten und helfen der Beraterin, den Fallverlauf besser zu beurteilen.

Die Verabreichungsdauer und das passende Mittel müssen stets individuell verordnet werden. Bei ähnlichen Fällen können trotzdem andere Mittel in Frage kommen, daher ist eine Selbstbehandlung nur mit den nötigen homöopathischen Kenntnissen erfolgversprechend. *Wir beraten Sie gerne!*

Vorschau:

Im Mai stellen wir Ihnen einen Fall eines «Gitzi» mit hohem Fieber vor. – Wir freuen uns, wenn Sie auch diesen Fall lesen!